

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Kinder und Jugend“ des Stadtteilbeirates Findorff am 01.03.2012 in der Martin-Luther-Gemeinde, Eickedorfer Straße 86

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.20 Uhr

Nr.: XI/2/12

Anwesend waren:

Frau Gönül Bredehorst
Herr Carsten Cramm
Herr August Kötter
Frau Katharina Krieger
Frau Heidi Locke
Herr Jan Sörnsen
Herr Rolf Steinhilber

Als Gäste konnten begrüßt werden:

Frau Wührmann - Kita Martin-Luther-Gemeinde, Leitung
Frau Alexy - Kita Martin-Luther-Gemeinde, Leitung
Frau Kenter - Martin-Luther-Gemeinde, Kindergartenausschussvorsitzende
Herr Schröder - Martin-Luther-Gemeinde, verwaltender Bauherr
Frau Boomgarten - Zentrum für unterstützende Pädagogik (ZuP), Leitung
Aus dem Beirat: Frau Brünjes, Herr Otwiaska, Herr Reinkendorf

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde genehmigt, sie lautete wie folgt:

- TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/1/12 vom 24.01.2012
- TOP 2:** Situation am KTH Martin-Luther-Gemeinde
- Gespräch mit der Leitung
- Besichtigung der Räume
- TOP 3:** Information über Anmeldezahlen KTH und Hort im Stadtteil
- TOP 4:** Vorstellung der Arbeit des Zentrums für unterstützende Pädagogik (ZuP) an der Oberschule Findorff
- TOP 5:** „Runder Tisch“ zur weiteren Entwicklung der Oberschule Findorff
- Benennung der TeilnehmerInnen aus dem Beirat
- TOP 6:** Vor- und Nachbereitung der öffentlichen Beiratssitzung
- TOP 7:** Globalmittelanträge
- TOP 8:** Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes
- TOP 1:** **Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/1/12 vom 24.01.2012**
Das o.a. Protokoll wurde genehmigt.

TOP 2: Situation am KTH Martin-Luther-Gemeinde

- **Gespräch mit der Leitung**
- **Besichtigung der Räume**

Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden berichteten die Gäste, dass in der Kita der Martin-Luther-Gemeinde 120 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren halbtags, Teilzeit und ganztags in festen Gruppen betreut werden; die 24 Kinder mit besonderem Förderbedarf werden in die Gruppen integriert und dort gefördert. Die Themen „Wir – Ethik- und Verhaltenskodex der Kindertageseinrichtung der Martin-Luther-Gemeinde“, „Projekt Eltern 2012 bis 2013 sowie das „Projekt Ener-Kita“ wurden kurz angesprochen und sind zum Nachlesen in der Anlage 1 beigelegt. Weiter wurde dem Beirat in der stattfindenden Aussprache deutlich gemacht, dass in der Gemeinde ein hohes Interesse auf Umsetzung einer „U-3-Betreuung“ besteht. Dies wird auch aus dem in der Anlage 2 beigelegten Schreiben deutlich, dass die Kindertagesheimleitung im Dezember an das Ortsamt und die Beiratssprecherin gerichtet hatte.

Beklagt wurde, dass es bereits im Jahr 2007 gegenüber dem AfSD eine Interessensbekundung gegeben habe, zwei Elementargruppen in zwei Gruppen mit 15 Kindern mit großer Altersmischung (1,5 Jahre bis 6 Jahre) umzuwandeln, die bis heute ohne Antwort geblieben sei (sh. Anlage 3).

Nach eingehender Aussprache unterstützten die Mitglieder des Fachausschusses das Anliegen des Kindertagesheimes, die U-3-Betreuung umsetzen zu dürfen, einstimmig. Das Ortsamt wurde gebeten, diese Beschlusslage an das Amt für Soziale Dienste/Sozialzentrum Mitte/Östliche Vorstadt/Findorff, mit der Bitte, diese Beschlusslage in die weiteren Planungsüberlegungen und Entscheidungsfindungen einfließen zu lassen und dem Wunsch der Einrichtung nach nunmehr fünf Jahren zu entsprechen, weiterzureichen.

Es folgte eine Besichtigung der Kindertageseinrichtung; bei dem in 2010 fertig gestellten Umbau wurde die Betreuung der Kinder unter drei Jahren bereits bedacht.

TOP 3: Information über Anmeldezahlen KTH und Hort im Stadtteil

Der Anmeldeschluss im Kindergartenjahr 2012/2013 war am 25. Januar 2012. Unter den Einrichtungen im Stadtteil hat es am 26. Januar 2012 einen Abgleich betr. der Kapazitäten, Doppelanmeldungen etc. gegeben (sh. Anlage 4). Bei den Vorschulkindern gibt es – nach heutigem Stand – einen Überhang von 7 nicht versorgten Kindern. Die morgige Planungskonferenz wurde leider abgesagt. Der Bedarf nach Ganztagsplätzen im Stadtteil ist vorhanden; das Angebot deckt sich nicht mit den Bedarfen der Eltern. Bei den Anmeldungen für U-3-Kinder besteht ein Überhang von 93 nicht versorgten Kindern im Stadtteil.

Nach eingehender Aussprache wurde sich einvernehmlich dafür ausgesprochen, im Rahmen einer der nächsten Fachausschusssitzungen mit Herrn Essmann, Sozialzentrumsleiter Mitte/Östliche Vorstadt/Findorff, das Gespräch zu führen. Der U-3-Ausbau im Stadtteil muss vorangetrieben werden; die Behörde muss Lösungen darlegen. Hiermit einhergehen dürfen keine Hortschließungen; der Bedarf an Hortplätzen ist nach wie vor vorhanden.

Der Vorsitzende warf ein, dass das Ortsamt in der kommenden Koordinierungsrunde vorschlagen wird, hinsichtlich der in der Planungskonferenz vom 30.11.2011 offen gebliebenen Fragen betr. der Betreuungssituation in Findorff mit Frau Dr. Rose das Gespräch zu führen (Beiratssitzung am 15.03.). Seinerzeit hatte Frau Dr. Rose angeboten, nach Vorliegen gesicherter Zahlen den Beirat erneut zu diesem Thema zu begleiten.

TOP 4: Vorstellung der Arbeit des Zentrums für unterstützende Pädagogik (ZuP) an der Oberschule Findorff

Die Leiterin des Zentrums für unterstützende Pädagogik an der Oberschule, Frau Boomgaarden, informierte darüber, dass das ZuP (eine Gruppe von Fachkräften an der Schule) sich um die Förderung aller SchülerInnen kümmert und der Schule hilft, mit der Vielfalt der Schülerschaft umzugehen. Gefördert wird in den Bereichen: Sonderpädagogischer Bedarf, Defizite in der Beherrschung der Sprache und im Verhalten, Lese-Rechtschreib-Schwäche, Rechenschwäche, besondere Begabungen etc. In der umfassenden Aussprache wurde ein großer Nachbesserungsbedarf betr. der personellen Situation deutlich, der in folgenden einstimmigen Beschluss mündete:

„Die Behörde der Senatorin für Bildung und Wissenschaft wird aufgefordert, umgehend der Oberschule Findorff 15 Std. zur sonderpädagogischen Betreuung des Jahrgangs 5 zuzuweisen.“

Sh. auch Anlage 5

TOP 5: „Runder Tisch“ zur weiteren Entwicklung der Oberschule Findorff - Benennung der TeilnehmerInnen aus dem Beirat

Wie vom Vorsitzenden vorgeschlagen, soll der Runde Tisch zur weiteren Entwicklung des Schulstandortes „Oberschule Findorff“ wie folgt besetzt werden: je ein Mitglied jeder Beiratesfraktion, Beiratssprecherin, zwei Vertr. des Ortsamtes, zwei Vertr. der Schulleitung, zwei Elternvertr. sowie zwei Vertr. der Bildungssenatorin.

Heute benannt wurden für die
 SPD - Herr Jan Sörnsen
 CDU - Herr August Kötter
 LINKE- Herr Christian Gloede.

TOP 6: Vor- und Nachbereitung der öffentlichen Beiratssitzung

Eingangs gab es einen Meinungs austausch zum Stand der Sanierung an der Grundschule Augsburgener Straße, mit dem sich nicht alle Ausschussmitglieder zufrieden zeigten.

Betreffend der Versorgungssituation an der Grundschule Admiralstraße ab Schuljahresbeginn 2012/2013 wurde das Ortsamt einvernehmlich beauftragt, die senatorische Behörde für Bildung um Darstellung zu bitten, wie und mit welchem Aufwand diese Betreuungsaufgabe angemessen und fristgerecht gelöst werden kann.

TOP 7: Globalmittelanträge

Vertagt auf die nächste Sitzung.

TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes
Es lag nichts vor.

Vorsitzender:

Sprecher:

Protokollantin:

- Mester -

- Steinhilber -

- Rohlfs –

Anlagen

● ● ● Martin Luther ● ● ● Gemeinde

Inklusives Lernen

Schwerpunkteinrichtung für die gemeinsame Betreuung und Bildung von behinderten und nicht behinderten Kindern

120 Kinder in sechs Gruppen,
davon 24 Kinder mit besonderem Förderbedarf

Kindertageseinrichtung Martin-Luther
Neukirchstr. 89
28215 Bremen

Tel: 352538
kita@martin-luther-findorff.de
Leitung: Gisela Alexy, Kerstin Wührmann

Träger: Martin-Luther Gemeinde
Jens Schröder (Bauherr, Vorstandsvorsitzender)
Elke Kenter (Kindergartenausschußvorsitzende, Vorstand)
Jenny Kauther (Pastorin)

Fachverband:
Landesverband der evangelischen Tageseinrichtungen für Kinder
Chris Jördens (Bezirkskoordinatorin)

Förderung:
Frühförderzentrum der Evangelischen Kirche
Wilhelm Haase-Bruns

www.martin-luther-findorff.de
Konzept im Internet:
<http://www.martin-luther-findorff.de/files/konzept-kth.pdf>



WIR

Ethik- und Verhaltenskodex der Kindertageseinrichtung der Martin-Luther-Gemeinde

In der Kindertageseinrichtung der Martin-Luther Gemeinde heißen wir alle Kinder und Eltern herzlich willkommen. Wir freuen uns über alle Familien, wir schätzen Vielfalt und Einzigartigkeit als Bereicherung für unsere Kindertageseinrichtung. Unser Handeln wird geleitet von demokratischen und christlichen Werten. Wir sind offen für alle Kulturen und Religionen. Als Bildungseinrichtung bieten wir den Kindern den Rahmen für eigene Lernerfahrungen. Wir üben täglich soziales und kulturelles Miteinander.

Wir nehmen jedes Kind so an wie es ist und sorgen dafür, dass jedes Kind sich mit seinen persönlichen Voraussetzungen in seinem eigenem Tempo entwickeln kann. Als EntwicklungsbegleiterInnen unterstützen wir das selbstentdeckende Lernen. Wir sind den Kindern verlässliche Bezugspersonen und geben Orientierung und Halt. Wir trauen den Kindern viel zu und geben ihnen, die Möglichkeit eigene Erfahrungen zu machen und Herausforderungen zu bestehen. Gemeinsam schaffen wir eine „Alltagsdemokratie“, in der Kinder ein positives Selbstbild entwickeln und so in der Lage sind, Verantwortung für ihre Entscheidungen zu übernehmen.

Das Wohl des Kindes leitet uns in der Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir streben eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern an und fühlen uns gemeinsam mit ihnen verantwortlich für die Entwicklung des Kindes. Wir bieten den Eltern verschiedene Möglichkeiten des Austausches über das eigene Kind an und finden gemeinsame Ziele. Es ist uns wichtig, unser pädagogisches Handeln transparent zu machen, dazu informieren wir über das Gruppenleben, unsere pädagogische Arbeit und aktuelle Themen.

Wir bringen uns im Team Vertrauen und fachliche Wertschätzung entgegen. In der täglichen Arbeit tauschen wir uns aus und setzen uns mit unseren Stärken und Schwächen auseinander. Wir profitieren und lernen von den vielfältigen, individuellen Fähigkeiten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben großes Interesse an Fachlichkeit. Wir unterstützen und beraten uns gegenseitig und achten dabei auf unsere individuellen Grenzen. Wir teilen Verantwortung und treffen Entscheidungen so, dass sie von allen mitgetragen werden.

Projekt „Eltern“ 2011 bis 2013

„Das Wohl des Kindes leitet uns in der Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir streben eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit den Eltern an und fühlen uns gemeinsam mit Ihnen verantwortlich für die Entwicklung des Kindes. Wir bieten den Eltern verschiedene Möglichkeiten des Austausches über das eigene Kind an und finden gemeinsame Ziele. Es ist uns wichtig, unser pädagogisches Handeln transparent zu machen. dazu informieren wir über das Gruppenleben, unsere pädagogische Arbeit und aktuelle Themen.“

aus dem Ethik- und Verhaltenskodex der KiTa Martin Luther

„Wir schaffen Eltern Raum und Zeit zum Austausch und unterstützen sie bei der Vernetzung, damit Sie sich gegenseitig entlasten und Verantwortung teilen.“

aus dem Konzept KiTa Martin-Luther

Um die Bedarfe der Familien im Stadtteil zu erfassen und sie bei ihren Fragen und Problemen zu unterstützen, haben wir für drei Jahre das Projekt „Eltern“ entwickelt. Zwei Elternbeauftragte (Verona Fincke und Anna Lohmann, Erzieherinnen) haben sich mit den Eltern auf den Weg gemacht, über ein Konzept für die Hilfe und Unterstützung von Eltern in Kindertageseinrichtungen nachzudenken.

Für dieses Projekt stehen den Kolleginnen zusätzliche Wochenstunden neben ihrer pädagogischen Arbeit zur Verfügung, die aus Projektmitteln des Landesverbands für evangelische Tageseinrichtungen finanziert werden.

Die KiTa ist mittlerweile zu Treffpunkt für Eltern geworden.

Es findet statt:

- das monatliche Treffen des Elternvereins „21 hoch 3“ (Kinder mit Downsyndrom und deren Eltern mit Fachkräften in Psychomotorik in drei Altersgruppen und Elterncafe)
- private Kindergeburtstagsfeiern
- wöchentlicher offener Elternnachmittag mit Kinderbetreuung
- wöchentliches Elterncafe in der morgendlichen Bringsituation
- Elternabende und Elternkurse zu verschiedenen Erziehungsthemen
- gemeinsame Ausflüge (z.B. Focke Museum)

Wir werden auch weiterhin die Ideen der Eltern aufgreifen und versuchen umzusetzen, da wir davon überzeugt sind, dass Eltern sich ihrer täglichen Herausforderungen sehr bewusst sind und in der Vernetzung eine große Chance der Entlastung steckt.

Projekt „Ener-Kita“

Mit Energie verantwortungsbewusst umgehen wird die große Herausforderung der Zukunft.

Die KiTa Martin-Luther hat mit ihrem evangelischen Profil ein großes Interesse an der Bewahrung der Schöpfung und Gerechtigkeit. Auch ist uns verantwortliches Handeln wichtig, um den Grundstein für ein friedliches Miteinander zu legen.

Das Projekt „Ener-KiTa“ wird begleitet und finanziert der „Energiekonsens GmbH“.

Es umfasst ein Energiegutachten auf dessen Grundlage konkrete Energiesparüberlegungen etabliert werden. KollegInnen werden geschult und es beinhaltet den pädagogischen Ansatz, der Kindern das Thema „Energie“ nahe bringt.

Dies greifen wir in unserem Vorschulprojekt mit den Kindern auf. Wir entwickeln mit den Kindern die Themen „Wasser“ und „Strom“ und sensibilisieren die Kinder für mögliche Einsparpotentiale.

Kindertagesheim der Martin-Luther-Gemeinde
Neukirchstraße 86 28215 Bremen

An den
Stadtteilbeirat Findorff
Reiner Bischoff
Frau Locke
Waller Heerstr. 99
28219 Bremen

Neukirchstraße 89
28215 Bremen
Telefon 0421 35 25 38
E-Mail kth@martin-luther-findorff.de

Evangelisches Kindertagesheim
Mitglied im Landesverband
evangelischer Tageseinrichtungen
für Kinder

Bankverbindung
Sparkasse Bremen
BLZ 290 501 01
Kto.-Nr. 11 872 124

Bremen, Dezember 2011

Antrag auf Umsetzung der U3 Betreuung im KTH Martin-Luther in Findorff

Sehr geehrte Damen und Herren,

schon im November 2007 hat die Martin-Luther-Gemeinde einen Antrag auf Umwandlung von zwei Elementargruppen in Zwei Gruppen mit 15 Kindern mit großer Altersmischung (1,5 Jahre bis 6 Jahre) gestellt. Damals haben wir mit unseren Umbauplanungen schon die Betreuung der Kinder unter Drei bedacht.

Nun ist unser KiTa- Umbau 2010 fertig gestellt. Auch da hatten wir gehofft, dass in diesem Zuge uns die Umwandlung ermöglicht wird.

Mittlerweile sind wir eine Schwerpunkteinrichtung für inklusive Pädagogik und von den 120 Kindern sind 24 Kinder mit besonderem Förderbedarf. Wir betreiben ein dreijähriges Projekt, in dem Elternbeauftragte mit Eltern ein Konzept entwickeln, wie Familien durch Kindertageseinrichtungen besser begleitet werden können. Familien und Interessensgemeinschaften treffen sich an Nachmittagen selbstorganisiert in unserer Einrichtung. Wir erheben Bedarfe der Familien und kennen deren Sorgen und Nöte. Im Gemeindehaus treffen sich ca. 150 Familien in 10 selbstorganisierten Krabbelgruppen, so dass wir intensiven Kontakt mit dieser Altersgruppen pflegen.

Diese Konzepterweiterungen führen dazu, dass wir nun nachfragen, in wie weit unser Antrag vom November 2007 nun im kommenden Jahr Beachtung finden kann.

Die Martin-Luther-Gemeinde und die Bremische Evangelische Kirche haben eine Menge Geld für den Umbau der Einrichtung umgesetzt, so dass neue Konzepte nun auch räumlich möglich sind.

Durch die Betreuung und Bildung der Kinder mit Förderbedarf sind die pädagogischen Inhalte für die unter Dreijährigen schon längst in unserem Hause etabliert. Mit der Aufnahme der Kinder unter drei bekommen diese Kinder verstärkt ein Gegenüber auf der Spielebene. Außerdem haben wir jedes Jahr auch Anfragen zur Aufnahme von Förderkindern unter drei Jahren.

In den letzten Jahren haben wir all unsere Betreuungsplätze in Plätze bis 14:00 Uhr (80 Plätze) und bis 16.00 Uhr (40 Plätze) umgewandelt, da immer mehr Nachfragen von berufstätigen Eltern kamen. Viele Geschwisterkinder unserer Drei bis Sechsjährigen müssen wir an andere Einrichtungen verweisen, was für die Eltern den Alltag erschwert.

Wir bitten darum, unseren Antrag erneut zu überprüfen, mit der Frage, ob wir zum kommenden Kindergartenjahr 2012/2013 die U3-Betreuung umsetzen dürfen.

Den Antrag vom November 2007 legen wir diesem Schreiben bei.

Mit herzliche Grüßen

Elke Kenter
Elke Kenter
Vorstand

Jenny Kauther
Jenny Kauther
Pastorin

Kindertagesheim der Martin-Luther-Gemeinde
Neukirchstraße 89 28215 Bremen

Neukirchstraße 89
28215 Bremen
Telefon 0421 35 25 38
Telefax 0421 37 62 220

An das
Amt für Soziale Dienste
Herr Kerscher
Rembertistr. 39
28203 Bremen

Evangelisches Kindertagesheim
Mitglied im Landesverband
evangelischer Tageseinrichtungen
für Kinder

Bankverbindung
Sparkasse Bremen
BLZ 290 501 01
Kto.-Nr. 118 72 124

Bremen, November 2007

**Antrag auf
Einrichtung von 10 Ganztagsplätzen der Kindertagesbetreuung für Kinder unter 3 Jahren
in altersgemischten Gruppen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragt die evangelische Martin-Luther-Gemeinde in Findorff zehn Ganztagsplätze in der Kleinkindertagesbetreuung für das Kindertagesheim, mit jeweils fünf Kleinkindern in einer altersgemischten Gruppe. Die Martin-Luther-Gemeinde baut mit Unterstützung der Bremischen Evangelischen Kirche ihr Kindertagesheim bis 2009 um. Es werden Gruppenräume erweitert, ein neuer Bewegungsraum und neue Differenzierungsräume gebaut. Ein Ruheraum ist für die Kleinkinderbetreuung eingeplant.

Die Gemeinde unterhält ein großes, integrativ arbeitendes Kindertagesheim, in dem 114 Kinder nur aus dem Vorschulbereich in unterschiedlichen Angeboten betreut werden. Das KTH verfügt über 40 Halbtagsplätze (5 Stunden ohne Mittagessen). In weiteren vier Gruppen bieten wir Familien im Stadtteil 54 Teilzeitplätze und 20 Ganztagsplätze. Es wird ein Früh- und Spätdienst angeboten und in der hauseigenen Küche wird frisch gekocht.

In zwei Gruppen mit großer Altersmischung, von 1,5 Jahren bis Schuleintritt, sollen jeweils fünf Kinder unter drei Jahren betreut und gefördert werden. Da uns der Integrationsgedanke als Kirchengemeinde sehr viel bedeutet, wollen wir auch in der Kleinkinderbetreuung Kinder mit Förderbedarf aufnehmen, die dann nahtlos in die Integration im Vorschulbereich übergehen. Die große Altersspanne kommt uns in der integrativen Arbeit sehr entgegen, da wir für die entwicklungsverzögerten Kinder ohnehin auch für Kleinkinder adäquate Angebote machen.

Aus dem Spielkreisangebot und den Mutter-Kind-Gruppen der Gemeinde wissen wir, dass Mütter zunehmend nach längeren Betreuungszeiten fragen. Immer mehr Mütter müssen arbeiten und wünschen sich professionelle Betreuung. Hinzu kommt die große Nachfrage nach Plätzen für Geschwisterkinder.

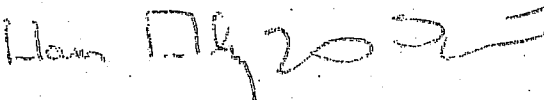
Die Anmeldezahlen sind im KTH Martin-Luther seit Jahren stabil. Wir mussten im vergangenen Jahr unsere Betreuungszeiten erweitern, da die Nachfrage nach längerer Betreuung steigt. Dies liegt sicher an der kompetenten, integrativen Arbeit, die im KTH auf eine langjährige Erfahrung und Tradition zurückgreift. Zum anderen ist das KTH das einzige, evangelische KTH mit Gemeindeanbindung im Stadtteil. Dies wird im Stadtteil sehr wert geschätzt. Die Gemeinde und das KTH sind eng vernetzt mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Praxen im Stadtteil.

Eine Psychomotorikgruppe mit integrierter Elternberatung, die Sprachheilpädagogische Elternberatung, eine integrative Turngruppe für Kleinkinder bis 3 Jahre und Themenabende für Eltern als „pädagogische Tauschbörse“ finden in unseren Räumlichkeiten außerhalb der Betreuungszeiten des KTH's statt. So bemühen wir uns, den Eltern Reflektionsmöglichkeiten, Orientierung und Hilfen für die tägliche Herausforderung der Kindererziehung zu geben.

Die Tagesbetreuung der Kinder, unter und über drei, ist in das Konzept der Gemeinde für Kinder von 0 bis 12 Jahren und deren Familien eingebettet. Familien nutzen Angebote der Gemeinde, wie Kinderkirche, Kinderchor, Kindergruppenangebote, Familienfreizeiten, Mutter-Kind Gruppen und auch die Ev. Beratungsstelle im Bremer Westen. Hier gibt es Überlegungen für eine Ausweitung des Angebots, wie einen Mittagstisch für Halbtagskinder und Eltern, ein Elterncafé und an Bildungsangebote für Familien.

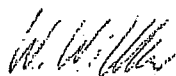
Über einen positiven Bescheid würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen



H. Alexy
(Bauherr)

J. Schröder
(Bauherr)



W. Willker
(Vorsitzender des KTH Ausschusses)

(4)

Anmeldungen in Findorff im Kindergartenjahr 2012/2013
Vorschul- und Hortkinder
Stand vom 26.01.2012

Kita Leipziger Straße/ Kita Dresdener Straße

Betreuungsdauer	Kapazität	Anmeldungen	Differenz	Differenz gesamt
5 Std.	20	15	- 5	- 12
6 Std.	40	34	- 6	
8 Std.	40	39	- 1	
Hort	100	107	+ 7	+ 7

Kita Augsburgener Straße

5 Std. mit Essen	20	16	- 4	+ 13
6 Std.	40	36	- 4	
8 Std.	20	38	+ 18	
Bedarf 7 Std.	0	3	+ 3	

Fin-Kids

4/5 Std. mit Essen	20	9/11	0	- 5
6 Std.	40	39	- 1	
8 Std.	20	16	- 4	

Kita Martin Luther Gemeinde

6 Std.	80	89	+ 9	+ 15
8 Std.	40	46	+ 6	

FiF e.V.

7 Std.	27	29	+ 2	+ 2
Hort	20	23	+ 3	+ 3
Offener Hort	20	20	0	0

Kleine Welt e.V.

8 Std.	20	23	+ 3	+ 3
--------	----	----	-----	-----

Regenbogen / CEI e.V.

8 Std.	36	33	- 3	- 3
--------	----	----	-----	-----

Findorffer Zwerge e.V.

7 Std.	13	10	- 3	- 3
--------	----	----	-----	-----

Fidibus e.V.

7,5 Std.	18	17	- 1	- 1
----------	----	----	-----	-----

Kieselknirpse e.V.

7 Std.	13	11	- 2	- 2
--------	----	----	-----	-----

Sonnenstrahl e.V.

7 Std	18	18	0	0
-------	----	----	---	---

Kapazität/Anmeldungen insgesamt im Stadtteil nach Öffnungszeit:

Betreuungsdauer	Kapazität	Anmeldungen	Differenz	Differenz gesamt
4-5 Std.	20	20	0	+ 7
5 Std.	40	31	- 9	
6 Std.	200	198	- 2	
7/7,5 Std	89	88	- 1	
8 Std.	176	195	+ 19	

Bei den Vorschulkindern gibt es einen Überhang von 7 nicht versorgten Kindern.

Bei den Hortkindern gibt es einen Überhang von 10 nicht versorgten Kindern.

Anmeldungen in Findorff im Kindergartenjahr 2012/2013**U-3-Kinder****Stand vom 26.01.2012****Kita Leipziger Straße/ Kita Dresdener Straße**

Betreuungsdauer	Kapazität	Anmeldungen	Differenz	Differenz U3
Krippe / 6 Std.	9	17		+ 8

Kita Augsburger Straße

Krippe / 8 Std.	20	60		+ 40
-----------------	----	----	--	------

FiF e.V.

Kleinkind 7 Std.	16	insgesamt		insgesamt
Kleinkind 8 Std.	20		63	

Regenbogen / CEI e.V.

Kleinkind 8 Std.	10	28		+ 18
------------------	----	----	--	------

Lustige Flitzmäuse e.V.

6 Std	8	nicht bekannt		?
-------	---	---------------	--	---

Kleine Panik e.V.

7 Std	8	nicht bekannt		?
-------	---	---------------	--	---

Bei den Anmeldungen für U-3-Kinder gibt es nach dem Abgleich einen Überhang von 93 nicht versorgten Kindern (nicht eingerechnet sind die Anmeldungen bei den Elternvereinen Lustige Flitzmäuse e.V. und Kleine Panik e.V.)

Förderung von Kindern mit besonderen Bedarfen an der Oberschule Findorff

	Kooperationsklassen im Bereich W&E	Integrationsklassen im Bereich LSV	Inklusionsklassen
5. Jg.			Schwerpunktklasse in der Oberschule: 6 Schüler W&E + 17 „Regelschüler“ Keine Versorgung der LSV- Schüler
6. Jg.	5 Schüler W&E + 22 Schüler in der Partnerklasse Oberschule		Schwerpunktklasse in der Oberschule: 6 Schüler LSV + 17 „Regelschüler“ Viele auffällige Kinder im Jahrgang
7. Jg.	5 Schüler W&E + 22 Schüler in der Partnerklasse Oberschule	Schwerpunktklasse in der Oberschule: 6 Kinder LSV + 19 „Regelschüler“	
8. Jg.	5 Schüler W&E + 24 Schüler in der Partnerklasse Gymnasium	Schwerpunktklasse in der Sekundarschule: 5 Kinder LSV + 20 „Regelschüler“	
9. Jg.	6 Schüler W&E + 23 Schüler in der Partnerklasse Gymnasium		
10. Jg.	5 Schüler W&E ohne Partnerklasse		